



NAHVERKEHRSSERVICE SACHSEN-ANHALT GMBH

Bilanz und Ausblick zum ÖPNV-Plan

Peter Panitz

Magdeburg, 15. Oktober 2015

1. Workshop zur Neuaufstellung des ÖPNV-Plans

Agenda

- 1 Gegenstand des ÖPNV-Plans
- 2 Struktur- und Nachfrage-Entwicklung
- 3 Definition Bahn-Bus-Landesnetz
- 4 Umsetzung Busverkehr im Landesnetz
- 5 Flexible Bedienformen
- 6 Tarife und Kooperationen
- 7 Fahrgastinformation
- 8 Intelligente Verkehrssysteme

Gegenstand ÖPNV-Plan

Struktur- und Nachfrageentwicklung

**Rahmenbedingungen
Finanzen / Recht**

**Fernverkehr
(Bahn und Bus)**

**Integrierte Netzentwicklung
(Bahn-Bus-Landesnetz)**

ÖSPV

SPNV

**Marketing,
Mobilitätsmanagement**

**Tarifkooperationen
und Verbünde**

**Fahrgastinformation,
Anschlusssicherung**

Barrierefreiheit

Demografischer Wandel

Gender Mainstreaming und Familie

Nachhaltigkeit

Klima und Energieeffizienz

Trends

Einwohnerentwicklung
→ weiter negativ

Altersstruktur
→ mehr Ältere, deutlich
weniger Jüngere

Schüler, Berufsschüler,
Studenten
→ Weiter negativ

Pendler
→ Weiterhin weite Wege

PKW-Verfügbarkeit
→ Auf dem Lande weiter
hoch

Siedlungsentwicklung
→ Wieder stärkere
Suburbanisierung

Vernetzte Mobilität
→ Fahrgäste nutzen
flexible verschiedene
Verkehrsmittel

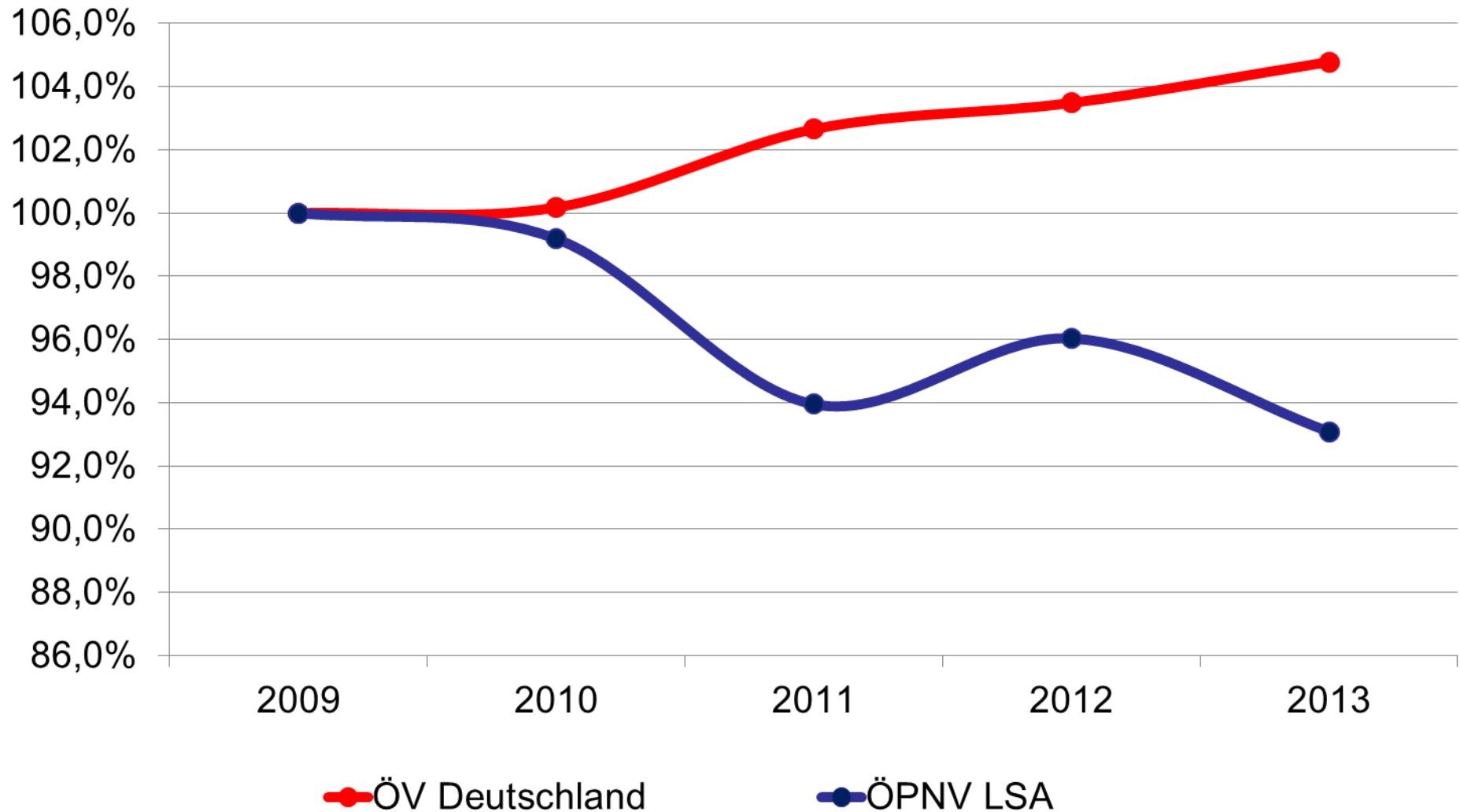
digital natives
→ Expecten Service-
leistungen über smart-
phone-Anwendungen

Die letzte Meile
→ Nur wer ein Angebot
für seinen ganzen Weg
erhält, steigt um

Qualität

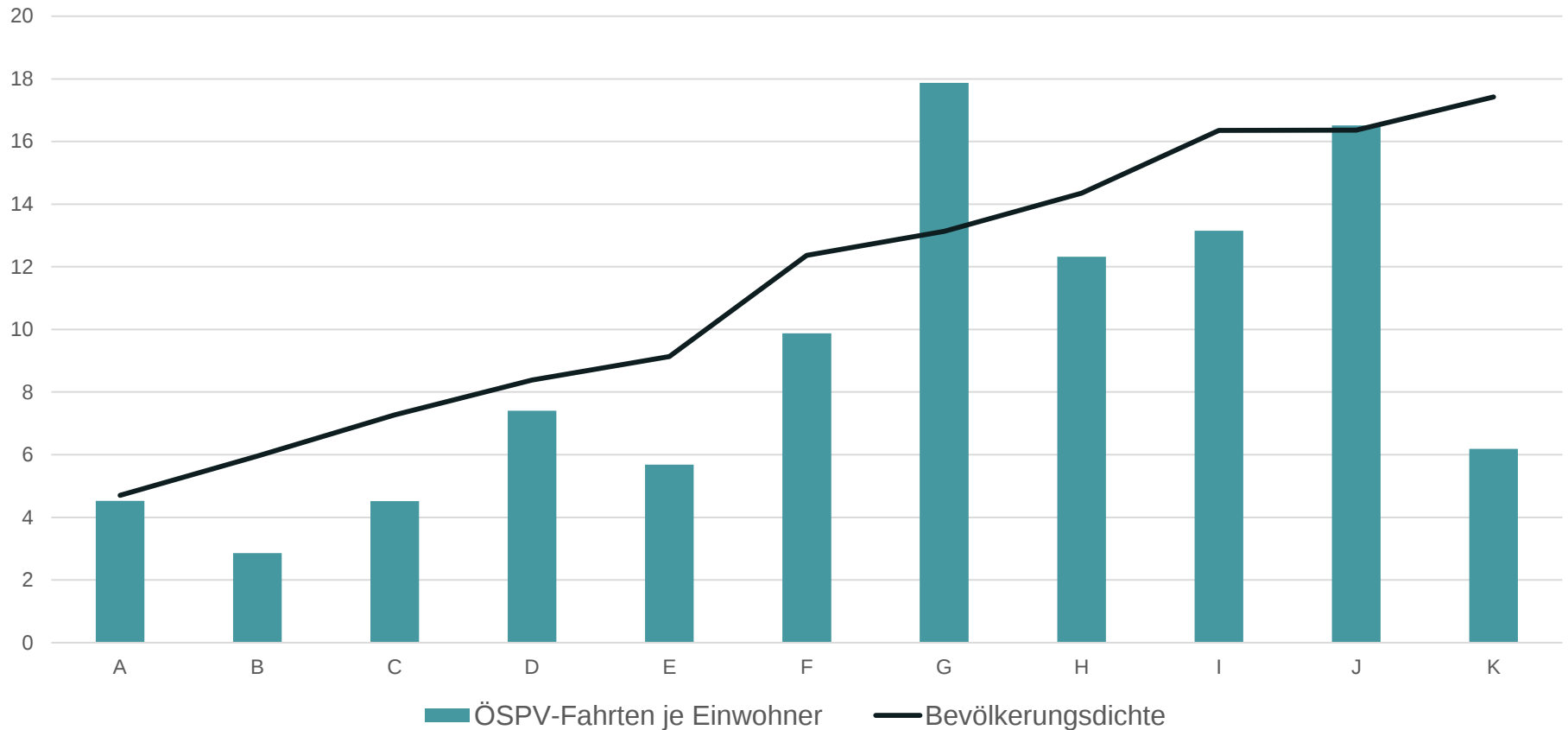
→ Ohne Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit kein Erfolg!

Trends Nachfrageentwicklung



Nachfrageentwicklung

ÖPNV-Nachfrage in den Landkreisen (ohne Schülerverkehr)
2013



Integrierte Netzentwicklung

Bestehender ÖPNV-Plan:

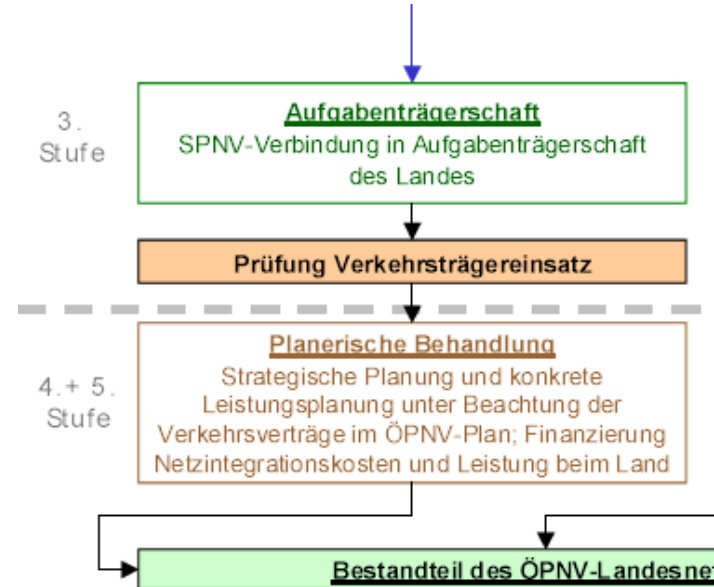
- Festlegung Landesnetz unabhängig vom Verkehrsträgereinsatz anhand Verbindungsfunktion im Zentrale-Orte-System
- Damit Rahmen für das direkte finanzielle Engagement zur Erreichung einer Mindestqualität in einem Landesnetz
- Festlegung Prüfbedarf für Verkehrsträgereinsatz



Prüfung Verkehrsträger

Prüfbedarfe wurden abgearbeitet für:

- **Magdeburg – Loburg:** negatives Ergebnis, abbestellt
- **Stendal – Rathenow:** positives Ergebnis
- **Merseburg – Schafstädt:** negatives Ergebnis, abbestellt
- **Berga-Kelbra – Stolberg:** negatives Ergebnis, abbestellt
- **Klostermansfeld – Wippra:** zunächst positives Ergebnis für temporär begrenzte Weiterbestellung, dann negatives Ergebnis und Abbestellung
- **Lutherstadt Wittenberg – Bad Schmiedeberg:** die Fortsetzung des Pilotprojektes war zu prüfen, negatives Ergebnis



Umsetzung Bus-Landesnetz

Ein Großteil der vorgesehenen Verbindungen wurde umgesetzt

Ausstehende Verbindungen:

Merseburg – Leipzig

Halberstadt – Osterwieck – Vienenburg

Wernigerode – Blankenburg –
Quedlinburg/Thale

Prüfbedarf:

Stendal – Niedergörne

Keine Umsetzung:

Blankenburg – Elbingerode



Evaluierung Bus-Landesnetz

Fragen:

- Woran wird der Erfolg gemessen?
- Ist der Erfolg eingetreten?
- Sind die Relationen richtig ausgewählt?
- Muss das Fördermodell nachjustiert werden?

Weiterer Weg:

- Erarbeitung Analyse läuft
- Besonderer Workshop vorgesehen



Flexible Bedienformen

Beispiele aus der Praxis:



Foto: PVGS

Neues Liniennetz in der Altmark mit Linienverkehr auf starken Achsen, vernetzt mit zweistündlichen Rufbus-Angeboten in jedes Dorf



Vollflexibler Anrufbus als Ergänzung zum neu geordneten Liniennetz in den Landkreisen Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld sowie im nördlichen Saalekreis. Etwa stündliche Fahrten von 4 bis 23 Uhr.

Servicebus im Landkreis Mansfeld-Südharz speziell für Senioren. Verbindet an ausgewählten Arzt- und Einkaufstagen die umliegenden Dörfer mit den Zentren. Begleitung durch Servicepersonal.



Flexible Bedienformen

Unterstützung

- INSA-Callcenter nimmt Rufbusbestellungen für derzeit sieben Verkehrsunternehmen entgegen
- ca. 40.000 Buchungen pro Jahr
- Vorteile: geringerer Aufwand und Kosten für Verkehrsunternehmen und einheitliche Rufnummer für die Fahrgäste
- Weiterentwicklung: künftig auch Buchung von Rufbussen mit flexiblen Linienwegen möglich (sog. Richtungsband- und Flächenbetrieb)



Flexible Bedienformen

Fragestellungen

- Verfügbarkeit Taxen
- Auswirkungen Mindestlohn
- Künftige Ausgestaltung Anrufbus (Modell Wittenberg)
- Aufnahme weiterer flexibler/innovativer Bedienformen in den Instrumentenkasten (z. B. Kombibus, Modell Mobilfalt, Bürgerbus, ...)



Foto: PVGS

Tarife und Kooperationen

- MDV seit etlichen Jahren erfolgreich am Markt
- Marego wurde eingeführt und evaluiert, Prozess zur langfristigen Fortführung wurde gestartet
- Prüfung Ausweitung Marego auf Landkreise Stendal und Salzwedel läuft
- Prüfung Ausweitung MDV auf Stadt Dessau-Roßlau, Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie Region Könnern (jeweils nur SPNV) läuft



Erweiterung Verbünde?

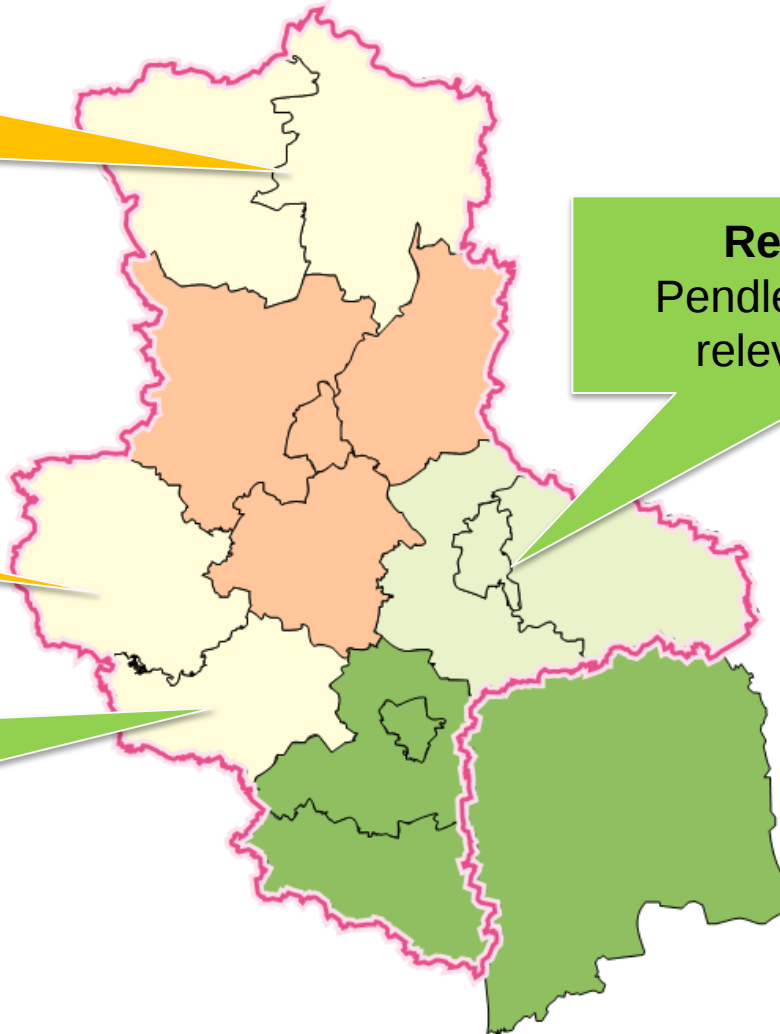
Wohin geht es langfristig?

**Altmarkkreis Salzwedel
und Landkreis Stendal:**
Prüfung marego läuft

Landkreis Harz:
Pendlerverflechtungen
relevant zu marego

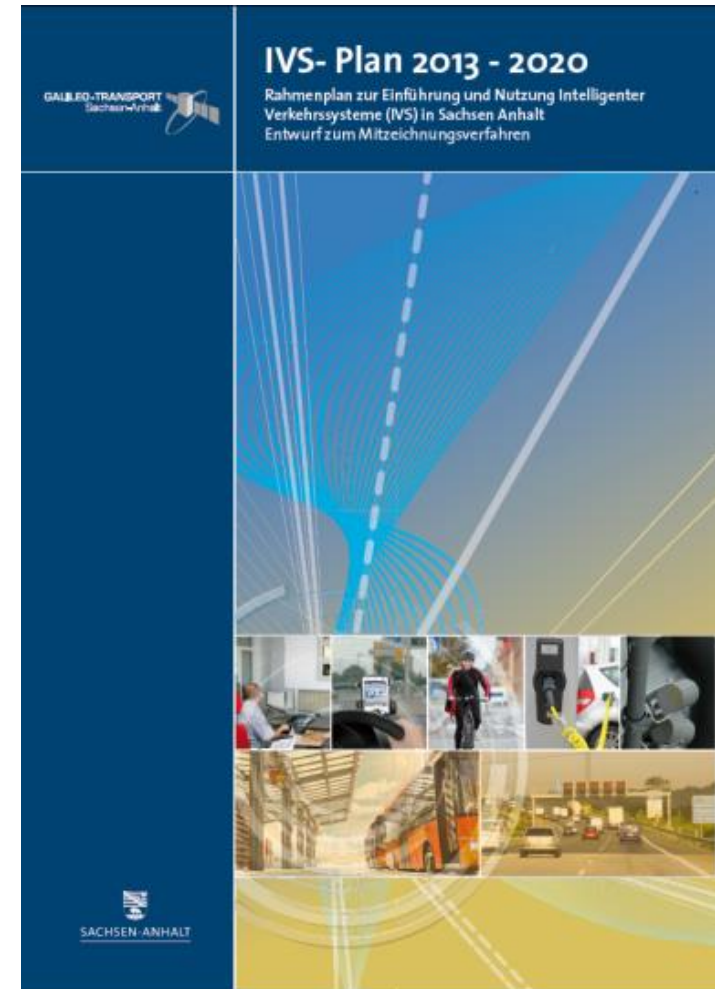
**Landkreis Mansfeld-
Südharz:** Pendlerverflech-
tungen relevant zum MDV

Region Anhalt:
Pendlerverflechtungen
relevant zum MDV



Forschung und Entwicklung

- Erstellung des IVS-Rahmenplans unter Einbeziehung der Handlungsfelder: Daten, Dienste, Systeme, flankierende Maßnahmen
- Themen sind u. a.:
 - Landesprogramm „Nahmobilität und Feinerschließung“
 - Landesweites E-Ticket
 - Elektromobilität
 - Landesweite Auskunftssysteme
 - Intermodale Mobilitätsdienste
 - Intermodales Verkehrsmanagement



Fahrgastinformation: INSA



- Wie komme ich mit Bahn / Bus / Straßenbahn ans Ziel?
- Was kostet der Fahrschein?
- Ist meine Bahn / mein Bus pünktlich?

Jetzt auch als App!

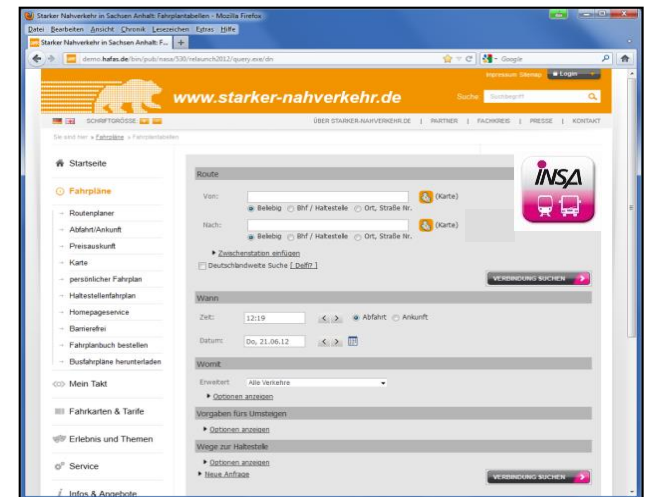
INSA

Die
Auskunft
für **Bahn**
und **Bus!**

**Gute Verbindungen
kinderleicht finden!**

www.insa.de oder **Tel. 01801 331010**

3,9 ct/min vom deutschen Festnetz, maximal 42 ct/min aus dem Mobilfunk; Festnetz 0391 5363180



INSA – Datendrehscheibe



www.insa.de



Apps



Handyticket

Telefonauskunft



dynamische Fahrgastinformations-Anzeigen



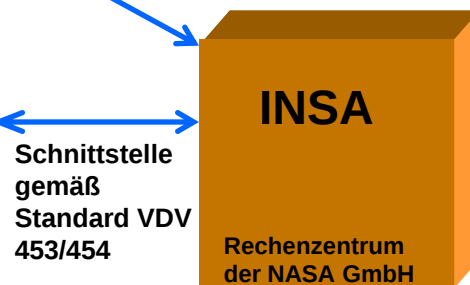
Busunternehmen ohne eigenes RBL*:
direkte Datenschnittstelle zwischen
Fahrzeugen und INSA (über Mobilfunk)



Busunternehmen mit
eigenem RBL*



Eisenbahn-Unternehmen
mit eigenem RBL*



Schnittstelle
gemäß
Standard VDV
453/454

Schnittstelle gemäß
Standard VDV 453/454

Grüne Mobilitätskette



Ziele: Abbau von Barrieren zwischen Verkehrsträgern und
Untersuchung Potenzial Elektromobilität

GMK-App

Eine App für intermodale Auskunft und Buchung

- Gebiet: Mitteldeutschland (INSA+VMT)
- Verkehrsträger: ÖPNV, eMIV, Carsharing, Bikesharing, Rad, Fuß, P+R, B+R
- Funktionen: Fahrplan + Tarife + Buchung
 - Handyticket: Buchung in MDV, VMT und (angestrebt) Marego
 - Sharing: Buchung von teilAuto/Flinkster, CallaBike, nextbike
 - DB: Buchung über In-App Link

E-Ticketing

Was ist E-Ticketing?

- Fahrscheinvertrieb per Smartphone für Gelegenheitskunden
- Fahrberechtigungen auf Chipkarten für Dauerkunden

Warum E-Ticketing?

- Gelegenheitskunden: Kauf aus der Auskunft – keine Tarifenkenntnisse erforderlich
- Abokunden: eine Karte – kein monatlicher Markenwechsel
- Verkehrsunternehmen:
 - geringere Vertriebskosten
 - höhere Fälschungssicherheit

E-Ticketing

für die Fahrgäste:

- einheitliche Vertriebswege
- einfache Bildung von tarifübergreifenden Fahrscheinen

für Verkehrsunternehmen:

- wirtschaftlichere Beschaffung eines zentralen Systems
- Gewinnung von Kunden aus dem ganzen Land für eigenes E-Ticketing

